

Bericht zum Auslandssemester an der University of Rwanda (2023-2024)

von Saron Samuel Kifle

Im Rahmen meines Studiums der Ethnologie und Politikwissenschaft habe ich dank eines PROMOS-Stipendiums ein Auslandssemester in Ruanda vom 16.10.2023 bis zum 18.03.2024 absolviert. Ich lebte in einer kleinen Stadt namens Huye im Süden Ruandas und studierte an der University of Rwanda. Dort war ich in der Abteilung *History and Heritage Studies* eingeschrieben und belegte den Kurs *History of Post-Independence Conflicts of the Great Lakes Region in Africa*. Die sechs Monate in Ruanda waren eine unvergessliche und eindrucksvolle Zeit.



Aussicht auf Kigali (Alle Fotos: Saron Samuel Kifle, 2023/24)

Vor meiner Abreise mussten einige Formalitäten erledigt werden. Besonders wichtig waren die Impfungen. Impfungen sind teuer, deshalb wäre es empfehlenswert, frühzeitig mit den Impfungen zu beginnen, um nicht alles auf einmal bezahlen zu müssen. Auch eine Auslandsrankenversicherung ist sehr wichtig. Ich habe eine Versicherung bei Dr. Walter abgeschlossen, die günstig ist und sich gut für Studierende eignet. Weitere Formalitäten umfassten die Anmeldung bzw. Immatrikulation an der Universität in Huye und die Übermittlung persönlicher Daten. Die University of Rwanda hat von mir

beispielsweise einen Lebenslauf, ein Motivationsschreiben und eine Kopie meines Reisepasses angefordert. Danach wurde ich einem Kurs zugeteilt und erhielt meinen Stundenplan.

Die Wohnungssuche gestaltete sich jedoch als sehr schwierig und kompliziert. Lange Zeit wusste ich nicht, wo ich unterkommen würde. Mit Unterstützung meiner Dozentin und ihrer Kollegen, die sich oft in Ruanda aufhielten und die örtlichen Gegebenheiten kannten, gelang es mir schließlich, ein Zimmer in einem Hostel zu bekommen. Bezüglich des Visums musste ich mir keine Sorgen machen, da dieses sehr einfach am Flughafen für den Preis von 50 Dollar zu bekommen ist. Bevor ich geflogen bin, habe ich mich um die Unterlagen für ein Studentenvisum gekümmert – Führungszeugnis, Semesterbescheid der JGU, Kopie meines Passes. Ich bin frühzeitig, am 02.10., nach Ruanda geflogen, damit ich das Studentenvisum beantragen konnte, bevor die Universität anfang. Vor Ort stellte sich heraus, dass ich das Studentenvisum online beantragen und es sogar bei der Stadtverwaltung in Huye abholen kann. Das heißt, es ist nicht unbedingt nötig, früher anzureisen, um sein Studentenvisum zu beantragen.



Huye

Das Wetter in Huye war sehr angenehm, manchmal hatten wir abends 15 Grad. Das bedeutet, man sollte für ein Leben in Huye auf jeden Fall auch warme Kleidung mitbringen und einen Regenschirm, da es vorwiegend von März bis Mai sowie Oktober bis Dezember (Regenzeit) sehr oft und sehr viel regnet.

Ich hatte lediglich einen Kurs an der University of Rwanda. Am Anfang habe ich in alle Kurse meiner Abteilung reingeschaut und mich dann für einen anderen entschieden, da mir der vorgegebene Kurs nicht gefallen hat. Ich hatte donnerstags und freitags und manchmal auch mittwochs von 9 bis 17 Uhr Unterricht, mit einer Mittagspause von 2 Stunden. Meist fand Frontalunterricht statt, ergänzt durch viele Gruppenarbeiten und Präsentationen als Hausaufgabe. Meine Klasse hieß mich willkommen, und alle waren sehr freundlich.

Darüber hinaus habe ich mich für Sportkurse wie Volleyball angemeldet, wo ich ebenfalls einige Studierende kennenlernen und mich mit ihnen austauschen konnte. Es war sehr schön zu sehen, wie der Alltag der Studierenden in Huye war und wie die Uni strukturiert ist. Es gab einen Friseursalon und eine eigene Fahrschule für Studierende, was ich außerordentlich beeindruckend fand. Allerdings gab es weniger Freizeitaktivitäten als an der JGU. Mit der Zeit fand ich einige Freunde, mit denen ich meine Freizeit verbringen konnte und die mir Sehenswürdigkeiten in Huye, wie das Ethnologische Museum, zeigten.



Ruanda: Land of a thousand hills

In Huye muss man sich darauf einstellen, als europäisch gelesene Person oder als Nicht-RuanderIn oft aufzufallen. Dies ist jedoch nicht überall in Ruanda der Fall. In Kigali beispielsweise sind Menschen aus aller Welt keine Seltenheit, und man fällt weniger auf, insbesondere im Stadtzentrum. Wenn man diese Art von Aufmerksamkeit nicht gewohnt ist, kann es anfangs einschüchternd sein, aber man gewöhnt sich daran, und die meisten Leute sind sehr freundlich.

Am Wochenende bin ich manchmal mit einer anderen Auslandsstudentin aus Deutschland nach Kigali gefahren, weil die Hauptstadt viele großartige und diverse Veranstaltungen bietet, die in Huye fehlen. Die öffentlichen Verkehrsmittel sind sehr günstig, und die Verkehrsinfrastruktur ist gut ausgestattet. Ich kann jedem Kigali ans Herz legen, insbesondere das muslimische Viertel, das eine Art Essensmeile darstellt, wo man von leckeren ruandischen bis hin zu sudanesischen Gerichten alles probieren kann. Es ist sehr preiswert und schmeckt hervorragend. Hier empfehle ich besonders das sudanesisches Restaurant „Foul and Falafel“. Auf GetYourGuide findet man ebenfalls unzählige Aktivitäten, die man vor Ort unternehmen kann.



Nyungwe-Nationalpark

Ruanda ist ein sehr grünes und beeindruckendes Land. Es hat viel zu bieten, wie Wandern und Gorilla-Trekking im Volcanoes-Nationalpark, Schwimmen im Kivu-See oder Safari im Akagera-Nationalpark. Im Großen und Ganzen fand ich es sehr leicht, durch Ruanda zu reisen, da die Verkehrsinfrastruktur gut ausgebaut ist und man überall mit dem Bus hinkommt. Ich war ebenfalls in Nachbarländern wie Uganda und Tansania unterwegs. Nach Uganda kann man ganz einfach den Bus nehmen, und man ist in ungefähr 10 Stunden in Kampala. Nach Tansania dauert es mit dem Bus ca. 2 Tage, aber es besteht auch die Möglichkeit, ein Flugzeug zu nehmen, was jedoch teurer ist.



Kivu-See in der Stadt Kibuye

Im Allgemeinen hatte ich eine unglaublich schöne und eindrucksvolle Zeit. Mein Rat wäre, sich viel mit den Menschen vor Ort auszutauschen, auch wenn es am Anfang sehr beängstigend sein kann, neue Personen kennenzulernen. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass es nicht wichtig ist, wo man ist, sondern wer einen begleitet. Ich hatte das Glück, wundervolle Menschen an der Universität und bei verschiedenen Veranstaltungen kennenzulernen, die mir Ruanda durch ihre Augen gezeigt haben. Dadurch konnte ich von verschiedenen Perspektiven profitieren und mehr über die Kultur und den Alltag der RuanderInnen lernen. Mein Auslandssemester hat meinen Blick auf die Welt erweitert

und mir andere Lebensrealitäten vor Augen gestellt, die ich jetzt immer berücksichtigen werde.



Lieblingscafé: Patisserie Royale in Kigali

Die Entscheidung, ein Auslandssemester in Ruanda zu absolvieren, hat sich gelohnt und alle meine Erwartungen übertroffen. Diese Erfahrung hat mich geprägt und meine interkulturellen Kompetenzen gestärkt und erweitert. Ich würde es immer wieder machen und freue mich darauf, wieder nach Ruanda zu fliegen, um meine Freunde zu besuchen.

Gerne könnt ihr mich bei weiteren Fragen kontaktieren – saronkifle5@gmail.com